

Kein Heiliger

ABGESCHLOSSEN

Von Betakuecken

Prolog: Prolog

Diese FanFic widme ich meinen Betas Cat und Katze, die immer von mir belagert werden!

Kein Heiliger

~ Prolog ~

Ich stehe auf einer Wiese, von der ich mir vorgenommen hatte sie nie wieder zu betreten.

Und dennoch komme ich jedes Jahr, am gleichen Tag, hierher.

Wenn ich daran denke, wie viel Blut hier geflossen ist... Wie rot das Gras und die Erde gewesen sind.

Und wenn ich mich daran erinnern muss, dass du hier, in meinen Armen, Abschied genommen hast.

Einen Abschied, den ich nie wirklich verkraftet habe.

Und wessen Schuld war es gewesen?!

Wer hatte deinen Tod zu verantworten?!

ER!

Der, von dem ich geglaubt hatte, dass er einfach nur ein geblendeter, dummer, alter Mann war!

Ich sehe noch heute genau vor meinen Augen, wie du blutverschmiert in meine Arme fiellst und dich an mich klammertest.

Deine wunderschönen Augen sahen mich an und du lächeltest schwach und traurig.

Schon da hatte ich gesehen, dass ich dich verlieren würde. Deine Augen hatten es mir stumm verraten...

„Schatz... ich... es tut mir Leid...“

Das hattest du gesagt. Ich wusste nicht, was das hieß, verstand nicht, warum du dich entschuldigtest.

„Ich...“

Du hattest nicht weiter sprechen können, legtest aber deine Hand auf deinen Bauch.
Tränen liefen deine Wangen hinunter.

„...hätte es... sagen sollen... ich... schwanger...“

Ich streichelte dein Gesicht, wischte die Tränen fort und sagte dir, dass wir es schaffen würden.

Ja, ich bestand darauf, dass das so sein würde, redete auf dich ein und versuchte es mir selbst glaubhaft zu machen.

Aber du schütteltest nur den Kopf und flüsterst mir etwas entgegen.

Leise verstand ich es:

„...liebe dich... werde zurückkommen... bald...“

Und dann schlossen sich deine Augen und deine Hand, die meine umklammert hatte, wurde schlaff, fiel neben dir zu Boden.

Lange Zeit hatte ich mir den Schmerz von der Seele geschrien.

Hatte geweint und nicht glauben wollen, dass man dich mir genommen hatte.

Dich und unser Kind, das du unter deinem Herzen getragen hattest.

Meine Schritte tragen mich fort von diesem Schlachtfeld, hin zu einem abgelegenen Ort, an dem wir damals oft waren.

Es war dein Lieblingsort gewesen und genau hier hatte man euch begraben – nicht, dass irgendjemand von dem Kind erfahren hatte...

Hier liegst du, unter einem großen Baum.

Und ein großer, weißer Marmorstein ragt empor, brüstet sich mit deinem Namen:

Hier ruhe in Frieden,

der für die Welt gestorbene Heilige,

Aurelius M. S.

So, das war der Prolog.

Ich hoffe, dass die Gefühle so rüber kamen, wie ich es mir vorgestellt habe...

Würde mich über eure Meinung freuen.

Bye, Mitani